

Reichenproceßion zu Baltimore.

Der Baltimore American sagt, daß ein Herr, welcher die verschiedenen Gesellschaften zählte, die dem Reichenzuge am letzten Montage beiseits bewohnten, folgende Beschreibung lieferte:

Ein Wapper.

Ein Fisch wurde am Montag in der Schiffschiff bei Philadelphia an einer Angel gefangen, welcher 63 Pfund wog. Der Fischer war nicht nur allein nicht im Stande denselben ans Land zu ziehen, sondern um zu verhindern selbst in die Schiffschiff gezogen zu werden, war er genöthigt die Mühle fahren zu lassen, womit sich der Fisch nicht langsam davon machte.

Der Nord und Nordbrennerei. — Der "Louisville Advertiser" sagt: daß der Stroh der Herren J. Pettus und Comp. in jener Stadt vor einigen Nächten erbrochen, zwei Schreiber in darin schliefen erwordet, und nachher in Brand gesteckt worden sei.

Professor Egan ist wieder in Philadelphia eingetroffen, nach einer Reise, die er sehr angenehm schildert, durch Frankreich und England. Er spricht, in den wärmsten Ausdrücken von seiner Aufnahme jenseits des Ozeans, und von der Höflichkeit mit welcher man ihn beehrte.

Herr von Hirsch, Hof-Banquier in München, im Königreich Bayern, starb am 11ten November, auf seinem Landgute in Oberbayern, im 76ten Lebensjahre, und hinterließ ein Vermögen von 82,500,000 Franken (über zwölf Millionen Thaler.) Seine Eltern waren sehr arm, und er begann die Welt mit einem Capital von einigen Hundert Franken, die ihm ein Freund seiner Familie borgte.

Die Deutschen sind doch sonderbare Menschen. Ist ihnen die Seligkeit basenig, was sie höchst glücklich macht. Da hin gehört zum Beispiel Feindseligkeit, die doch mit der Seligkeit gar nichts gemein hat; die Wohlthätigkeit, die Niemanden erfreuen kann; die Aemlichkeit, die noch keinen glücklich gemacht; die Habgierigkeit, deren Zustand die Armut des Besitzers beunruhigt; die Saumlässigkeit, die schon unzählige Menschen unglücklich gemacht; die Neugierigkeit, die nicht nur lästig, sondern auch gefährlich ist; endlich die Scheinheiligkeit unsers Zeitalters, die noch wenig oder gar nichts Gutes bewirkt hat.

Näubererei. — Am Mittwoch Abend als Frau Hannah A. Coyne von Philadelphia auf ihrem Heimwege war, wurde sie am Ecke der Chapel und Chambersstraße von zwei Soap-Kecks, oder besser Teufel in Menschengestalt, angegriffen, niedergeworfen und ihres kostbaren Cloaks nebst 10 Thalern in Geld beraubt. Durch ihr Ansuchen wurden jedoch mehrere Personen herbeigebbracht, welchen es gelang die saubere Herren in Verwahr zu bringen. Ihre Namen sind George Smith und William McIntyre.

Der Stageränder, welcher vor einigen Wochen den Tund des Hrn. M. Gutchen, enthaltend Geld, Wechsel, &c., von der Chambersstraße nach, wurde ertappt und sitzt im Gefängnis zu Westminster, Maryland. — Er gibt seinen Namen als William Thompson an. 900 Thaler von dem gestohlenen Gelde wurde bei ihm gefunden.

Taren in Boston. — Aus dem Boston Journal erfahren wir, daß 135 Personen in jener Stadt wohnen, die jährlich 500 Thaler Taren zu bezahlen haben; 41 die jährlich 1000 Thaler zu bezahlen; 22, 1500 Thaler; 10, 2000 Thaler; 6, 2500 Thaler; 2, 5000 Thaler, und 1, 7000 Thaler.

Die Newyork Times sagt daß das Gerücht ungegründet sei, daß Nathaniel P. Tallmadge seinen Sitz im Senat der Vereinigten Staaten niederlegen, und eine Anstellung unter der allgemeinen Regierung annehmen würde.

Beide Häuser der Gesetzgebung des Staats Maine, haben einen Beschluß gefaßt, um die Dienstzeit des Präsidenten auf einen Termin einzuschränken.

Eine Bill wurde in der Newyork Gesetzgebung eingebracht, welche Vorfahrungen für eine besondere Circuit Court trifft, um Mr. Reed zu verhören.

Docter H u g h, ein bisher geachteter Arzt zu Neworleans, wurde vor kurzem eingezogen, und angeklagt ein 11jähriges Mädchen genöthigt zu haben. Er fand die Eltern des Kindes, die er als Arzt besuchen wollte, nicht zu Hause, spielte darauf mit demselben eine Zeitlang, und vollbrachte endlich seinen teuflischen Anschlag.

"Ein Freund von guten Kirchen" hat dem Herausgeber des "Volksfreund" in Lancaster, nachstehende Mittheilung eingesandt: — F r e u d v a r — Ich habe voriges Jahr eine Probe gemacht an einem jungen sauren Schwarzkirschenbaum; ich schnitt nemlich die Brandknospen ab, und dann riß ich in denselben von dem Gipfel bis an die Wurzel alle zwei Finger breit auf, ausgenommen ein Ast, welchen ich nicht aufriß; und die Folge davon war, daß dieser Ast voll von Brandknospen wurde, und der andere Theil des Baums hatte fast keine.

Die "Great Western" verließ New-York am letzten Sonntag. Sie hatte ungefähr 100 Passagiere an Bord.

Wir vernahmen daß W. M. Noah, Esq., als Richter per Court der General und Special Sitzungen in der Stadt Newyork angestellt wurde.

Jo h a n n e s, Caschier der Thomastown Bank, Maine, fiel am sten vorigen Monats todt auf der Straße nieder, während dem er sich mit einem Freunde unterhalten hatte.

Es wird gemeldet, daß im Staat Illinois sich 28,780 Personen über 20 Jahre alt befinden, welche weder lesen noch schreiben können.

Die neue Staaten. — Während der nächsten Sitzung des Congresses werden vier der Gebiete Anspruch machen, um in den Staatenbund aufgenommen zu werden, nämlich: Iowa, Wisconsin, und Ost und West Florida.

Ein Duell. — Der New-Orleans Advertiser vom 21ten April sagt: Gestern Abend um 3 Uhr wurde ein Duell zwischen Lequeur Turgeau, ältester Sohn des Hrn. Turgeau, Notar Publicus, und einem Hrn. Tallary mit Säbeln gefochten. Turgeau blieb todt auf dem Felde.

Die Flaur-Mühle der Herren Hagan zu Cincinnati, wurde am 14ten April einen Haub der Flammen, und der Verlust wird auf \$25,000 geschätzt.

Mariageit der Damen. — Gemäß der erstgesehenen Berichte, war die Bevölkerung von St. Petersburg, am Ende von 1840, 470,202, von denen jedoch nur 132,400 Weibsbilder sind. Der Staat Massachusetts ruhmet sich das Gegenheil. Derselbe hat beinahe vier geschmeidige junge Damen zu einem vom andern Geschlecht, der ein Weib zu haben wünscht.

W i l l i a m s p o r t, ein schönes Städtchen in Wyoming County, Pa. wurde am Samstag, den 17ten März, durch eine so rechtliche Feuersbrunst heimgegriffen. Ungefähr um 10 Uhr Abends gerieth der Stall von Thomas Hall, Esq. in Brand, welcher nebst den anstehenden Gebäuden in wenigen Minuten in Asche lag. Drei schätzbare Pferde, und mehrere schöne Schweine verbrannten. Ein lehrer Schwefeltrieb trieb das Feuer in der Richtung von Hrn. Hall's backsteinernem Hotel, welches in kurzer Zeit zum Schutthaufen wurde. An Hrn. Hall's Haus stieß das Strohzimmer von J. Grafius und Sohn, das schöne backsteinerne Haus von J. Grafius, Esq., und das Wohnhaus des Hrn. Joseph Grafius, welche alle, nebst den dazu gehörigen Stellen, &c. niederbrannten. Die von Hrn. Thomas Wiedegraff gezeigte Gerberei gerieth auch in Brand, wurde aber, mit Ausnahme des Nebenbaus, welches mit 100 Klaster Rinde verbrannte, wieder gerettet. Die fernere Ausbreitung der Flammen wurde verhindert durch die Niederbreitung mehrerer Asen benutzter kleiner Krängebäude, die auf dem offenen Platze zwischen dem Wohnhaus des Hrn. Grafius und Hrn. Wilson's großen backsteinernem Hause standen. Auch hatte der Wind sich jetzt gelegt, und ein fallendes Regenschauer trug bedeutend zur Löschung der Flammen bei. — Jan. Gazette.

Tenstisch. — Mortimer Tappen, ein 20jähriges hoffnungsvolles Schullein des orthodoxen Predigers Tappen zu Cambridge Port in Massachusetts, hatte sich in Nancy Felton, Tochter eines armen aber achtungswürdigen Handwerkers, verliebt. Er Erwürden der Vater machte gegen diese Freundschaft seines Sohnes Einwürfe, weil er wahrscheinlich glaubte, daß im Reiche dieser Welt das Heirathen armer Kranzenzimmer nicht jene irdischen Schwärme mit sich bringt, nach welchem es manchem Schwärmdigen, seinen eigenen Vorstellungen zu Trost, mehr liebt als nach den himmlischen. — Am Abend des letzten Bußtages besuchte der junge Tappen Miss Felton und lud sie zu einem Spaziergange ein, dem sie zustimmte. Unterwegs erzählte er ihr, daß ihm ein ferner Verwandter ganz vorzügliche Feigen zum Geschenk geschickt habe, und bot ihr eine derselben an. — Sie sah davon, fand aber, daß die Feige einen ganz eigenthümlichen Geschmack habe; er jedoch versicherte, daß die Frucht noch jung und von bester Sorte sei. Sie verzehrte eine Hälfte und hob die andere auf. Schon auf dem Wege verfierte sie hierauf Leibelkeiten und wurde bei ihrer Zurückkunft gefährlich krank. Ein herbeigerufener Arzt erklärte, daß sie vergiftet worden sei, und fand in der aufbewahrten Feigenhälfte eine bedeutende Quantität spanischer Fliegen. Da das Mädchen fortwährend zwischen Tod und Leben schwelte, wurde Tappen arretirt, aber um 500 Thaler Bürgschaft bis zum nächsten Gerichtsitzung frei gelassen! — Der Richter dachte wahrscheinlich, daß der vom Sohne eines geistlichen verübte Mordanschlag auf ein bloßes armes Mädchen nichts besonders Einliches sei. \$500 lassen sich leicht zusammen beschaffen, besonders wenn der Ehrw. Hr. Vater einige Schaaen seiner Herde die höchsten Preisen der Länder recht lebhaft vorhalten will — sie werden bezahlt und der junge Herr kann ungeüirt seine Christlichen Liebesproben weiter fortsetzen! — N. Y. St. Z.

Postamt - Bericht.

Folgende Briefe sind diese Woche im Allentamer Postamt liegen geblieben:

W. H. Barton, Amos Bacher, Henry Dillinger, J. D. Eisenbrown, Hannah Effert Wm. Eders, jr. Heinrich Fenckoff, Miss Maria Gindling, George J. Goh, Thomas Gindlinger, Eliza Geidner, Salomon Goebel, Mary Heckman, Michael Hilbebeuel, Peter Kuhus 2, Daniel Keiper, Edwin Klein, Abr. Kock, George Lucas, Johann Leis, Henry Landenschlager, Dr. Charles Martin, sen. Peter Müller, W. H. L. E. Newhard, J. B. Ritter, William Ritter, Henry Ritter, Charles A. Rude, Charles Seip, Jas. C. Sloan, Philip Scholl, A. Spinner, Ehrw. Jer. Schindel, Nathan Troxell, Andrew Weisen, Aaron Troxell, Joseph Weber, Adres Ziefler.

Schiff - Briefe.

Dr. Charles Schießendacker, Albert May, Valentin Bepertling (Schumacher), Robert W. Williams Anthony Kirshhof, John Bery.

R. E. Bright, Postmeister.

Mai 5.

Religiöse Anzeige.

Der Ehrw. Hr. Benjamin German wird, so Gott will, am Freitag, den 14ten Dieses, um 10 Uhr Vormittags, in der hiesigen Frey Halle predigen.

Stadt - Lotten

zum Privat - Verkauf. Einige Stadt-Lotten innerhalb der Stadt Allentau, werden hiermit zum Verkauf angedoten. Das Nähere ist zu erfahren, bei J. B. Moser.

Gemahlner Gyps.

Soeben empfangen und zu verkaufen bei Pres. Säger und Comp. Allentau, April 21, nq-3m

Bekehrathet:

Am Sonntag vor 8 Tagen durch den Ehrw. Hrn. German, Herr Salomon Walker, mit Miss Anna M o h r y, beide von Ober-Sacona.

Am selben Tag, durch denselben, Herr Franklin Levay, mit Miss Sara H a n n, beide von Allentau.

Am 11ten April, durch den Ehrw. Herrn Jäger, Herr H o b u r i m u n v o n L y n n, mit Miss P h o e b e D i d, von Grünwisch Lauschiß, Berks County.

Am 12ten April, durch denselben, Hr. M i c h a e l S t e i n v o n Lecha, mit Miss M a r i a M a g a l e n a S t r u m p, von M h a n y.

Am 15ten März, durch den Ehrw. Herrn D. Kehler, Herr K a s p e r D r e u s i n g e r mit Miss Elisabeth K e n z, beide von Kutztam.

Am letzten Donnerstag vor acht Tagen, durch den Ehrw. Hrn. Jäger, Carl U e b e r r o t h, mit Maria D e r r, beide von Salzburg.

Am letzten Donnerstag, durch Denselben, Carl M o r i g, mit Louisa S c h w a n d e r, beide von Süd-Weithall.

Am letzten Samstag, durch Denselben, H o b e r t L e n n, mit Carolina S a t t e r s, von dieser Stadt.

Postamt - Bericht.

Folgende Briefe sind diese Woche im Allentamer Postamt liegen geblieben:

W. H. Barton, Amos Bacher, Henry Dillinger, J. D. Eisenbrown, Hannah Effert Wm. Eders, jr. Heinrich Fenckoff, Miss Maria Gindling, George J. Goh, Thomas Gindlinger, Eliza Geidner, Salomon Goebel, Mary Heckman, Michael Hilbebeuel, Peter Kuhus 2, Daniel Keiper, Edwin Klein, Abr. Kock, George Lucas, Johann Leis, Henry Landenschlager, Dr. Charles Martin, sen. Peter Müller, W. H. L. E. Newhard, J. B. Ritter, William Ritter, Henry Ritter, Charles A. Rude, Charles Seip, Jas. C. Sloan, Philip Scholl, A. Spinner, Ehrw. Jer. Schindel, Nathan Troxell, Andrew Weisen, Aaron Troxell, Joseph Weber, Adres Ziefler.

Schiff - Briefe.

Dr. Charles Schießendacker, Albert May, Valentin Bepertling (Schumacher), Robert W. Williams Anthony Kirshhof, John Bery.

R. E. Bright, Postmeister.

Mai 5.

Religiöse Anzeige.

Der Ehrw. Hr. Benjamin German wird, so Gott will, am Freitag, den 14ten Dieses, um 10 Uhr Vormittags, in der hiesigen Frey Halle predigen.

Stadt - Lotten

zum Privat - Verkauf. Einige Stadt-Lotten innerhalb der Stadt Allentau, werden hiermit zum Verkauf angedoten. Das Nähere ist zu erfahren, bei J. B. Moser.

Gemahlner Gyps.

Soeben empfangen und zu verkaufen bei Pres. Säger und Comp. Allentau, April 21, nq-3m

Lehman und Demetman,

Optiker von Philadelphia.

Verständigen die Einwohner von Allentau und Umgegend, daß sie einen neuen Stroh in der Hamilton Straße, in dem Hause der Mrs. Brost, gerade unterhalb der neuen Reformirten Kirche, eröffnet haben, alwo sie alle Arten:

Brillen, mit silbernen, goldenen und Schilfrotenchalnen Einfassungen

mit einem neuen und verbesserten Vorrath Gläser ihrer eigenen Manufaktur, zum Verkauf auf Hand haben. Die Gläser sind von der besten Art, zur Erhaltung und Verbesserung des Gesichts. Gleichfalls haben sie eine neue und verbesserte Art Brillen um Nahe oder in einer Entfernung zu lesen, welche von den berühmtesten Aerzten u. Professoren empfohlen werden.

Gleichfalls, Fernrohre von allen Größen und Qualitäten, Vergrößerungs-Gläser von jeder Gattung, Microscope und andere in ihr Fach gehörende Artikel, zu umständlich zu melden.

Optische und andere Instrumente, und Gläser werden auf die kürzeste Anzeige und zu den billigsten Preisen ausgebeßert.

Sie sind immer im Stande Gläser beim ersten Anblick, die Person passend, auszuwählen.

Gleichfalls: Silberne Brillen von \$2 bis \$5 das Paar. Mai 5, nq-3m

Assignies-Nachricht.

Da Henry Gut h, jr. und seine Frau L i d i a v o n Süd-Weithall Lauschiß, Lecha Gaunt, vermittelst einer freiwilligen Ueberschreibung, datirt April 8, 1841 all' ihr Eigentum, liegendes, persönliches und vermögtes an die Unterzeichneten übertragen haben und zwar zum Besten der Creditoren des besagten Henry Gut h, jr. so werden hiermit alle, welche noch aus irgend eine Art an besagten Henry Gut h schuldig sind, aufgefordert, prüfen nun und dem 1sten July abzugeben — und solche, welche noch rechtmäßige Ansprüche an den besagten Gut h haben, werden ebenfalls aufgefordert, ihre Rechnungen innerhalb obenbestimmtem Zeitraum, wohlkündig einzuhandigen, an

Salomon Fegel, } Assignies. Peter Blank, } Mai 5. nq-6m

Ein neuer Kiefer,

in Allentau. Nathan Troxel, macht den Einwohnern von Allentau und der Umgegend erbenst bekannt, daß er einen

Neuen Kieferschep

eröffnet hat, in der Hamilton Straße, einige Thüren unterhalb der Reformirten Kirche, woselbst er immer alle in sein Fach gehörende Artikel auf Hand hat und auf Bestellung verfertigt, als

Bauch- und alle Arten anderer Züber, Eimer von jeder Größe, Butterfässer, Ständer, u. s. w.

Land-Steinhalter gestattet er, wenn sie bei der Quantität kaufen, einen bedeutenden Abzug.

Alle Flickarbeiten werden schnell, billig und auf die beste Art besorgt. Den 5ten Mai. Nathan Troxel. nq-by

Das wohlgezogene Pferd

FARMER'S FANCY,

wird dieses Jahr für Mähren stehen, wie folgt, nämlich: — vom 5ten April an (die 1ste Woche) am Stalle des

Unterschiedenen in Ober-Wilford, eine Meile von Millerstown, die zweite Woche, die 3 ersten Tage, am Stalle des Israel Bredo in Nieder Macunnie und die drei letzten Tage am Stalle des George Breifogel, in Beeringsville; und auf diese Art wird regelmäßig gehörig während der Jahreszeit abgewechselt werden. Der Preis für die Versicherung eines Füllens ist 5 Thaler. Wer eine Mähre verkauft, ehe man weiß ob sie trüchtig ist, oder nicht, muß die Versicherung bezahlen.

Färmer's Fäncy, ist 5 Jahre alt, völlig 16 1/2 Hand hoch, hat eine hübsche Roburfarbe, und ist stark gebaut und wohl proportionirt. Nach der Meinung von Kennern sucht dieses Pferd seines Gleichen im Staat. Bauern und andere sind eingeladen das Pferd in Augenschein zu nehmen. John Backenstosf. April 21, nq-3m

Bekanntmachung.

Der Unterschiebene bedient sich dieser Gelegenheit, seinen Freunden und dem Publikum überhaupt, anzuzeigen, daß er das

Wolkarten

an Adam Germans Mühle, in Heidelberg Lauschiß, Lecha Gaunt, ungefähr eine Meile von Sagersville, bereitet, alwo er diejenigen die ihn mit ihrer Kundschaft beehren, auf die billigste und pünktlichste Weise bedienen wird. Er versorgt auch das Posten und schmutzen, wenn es begehrt wird.

Nathan German. Mai 5, nq-3m

Der lustige Säger,

enthaltend eine Auswahl Volkslieder, Reujahr's-Wünsche, und spaßhaften Anekdoten, mit Bildern geziert. In der Druckerei dieser Zeitung ist beim Duzend und Einzeln zu verkaufen: Den 5ten Mai. nq-3m

Marktpresse.

Table with 4 columns: Artikel, per, Wert, Costen. Lists various goods like Flour, Beans, Hops, etc. with their respective prices.

Uebersicht der Marktpreise.

Philadelphia, den 25ten April. Bemerkungen. — Die Unbeständigkeit des Wetters hat einen ungunstigen Einfluß auf unsere Geschäfte gehabt, besonders auf diejenigen die nothwendigste Waare an unsern Whärften gethan werden müssen.

F l a n r u d M e h l. — Die Einnahme von Flaur nimmt noch immer zu. Pennsylvanischer hält sich an \$4 50 das Barrel. — Westlicher wurde jedoch an \$4 37 verkauft. Roggenmehl verkaufte an \$2 87. Weizenformehl in Barrels an \$2 50 und in Hds. zu 12 Thaler. Verschißt 3693 Barrel Flaur, 160 Hds. und 1714 Barrel Weizenmehl und 472 Roggenmehl.

F r u c h t. — Weizenmehl verkaufte an von 51 bis 53 Cents; Hafer an 31 Cents — Maiz an 92 bis 95 Cents. Verschißt 314 Büchel Weizenmehl, 300 Büchel Hafer und 900 Büchel Weizen.

G y p s. — Sehr wenig Nachfrage, und verkaufte an \$2 06.

H i s t e n. — Hält sich in Barrels an 20 Cents, und Verkäufe wurden in der Broad Straße in Hds. zu 18 Cents die Gallon gemacht — wenig Nachfrage.

B e i h m a r k t. — 350 Schlachtochsen verkaufte an \$7 bis \$8 das Hundert, und 230 Etnick wurden nach Newyork genommen 262 Kühe mit Käber verkaufte an \$18 bis \$23 Springers an \$10 bis \$16; Erdene Kühe an \$6 bis \$16; 816 Schweine verkaufte an \$4 50; Schaafe an \$2 25 bis 6 50.

Kleider - Stohr.

Der Unterschiebene hat in seinem Kleider-Stohr in der Hamilton - Straße, gegenüber B o s s' Hutstohr, ein vollständiges Assortiment von feinen

Lüchern und Cassimeres aller Arten und ein vollständiges Assortiment von Sommer-Gütern,

aus denen er alle Arten Kleidungsstücke auf Bestellung zu machen bereit ist; und da er immer gute Arbeiter hält, so kann er alle Bestellungen gut und auf das schnellste besorgen; wie auch einen großen Vorrath von fertigen Kleidungsstücken.

Sommer-Röcke zu \$2 00 do. — 6 00 do. — 9 00 Wämpe — 1 37 do. — 2 00 Hosen — 1 31 do. — 2 50 Westen — 5 00 do. — 1 25 do. — 3 25

Die obigen Kleidungsstücke sind immer in reiner Aussicht gemacht worden und er ist willens, sie ohne alles weitere Lob für sich selbst reden zu lassen.

Nach hat er einen Vorrath von Stods, Hemdbagen, und Hemden zu verkaufen.

Er hat soeben die Newyorker und Philadelphiaer F ä s c h e n s empfangen und diejenigen, welche dafür unterschrieben haben, belieben solche abzuholen.

M a s e n für Schneider sind immerfort bei ihm zu haben. James Jameson. nq-13

Assignies-Nachricht.

Da Daniel M. Heim bach von der Stadt Allentau, Lecha Gaunt, vermittelst einer freiwilligen Ueberschreibung, datirt April 24, 1841, all' sein Eigentum, liegendes, persönliches, so wie vermögtes an den Unterszeichneten übertragen hat und zwar zum Besten der Creditoren des besagten Daniel M. Heimbach, so werden hiermit alle, welche noch aus irgend eine Art an besagten Daniel M. Heimbach schuldig sind, aufgefordert, innerhalb 3 Monaten abzuzahlen — und solche, welche noch rechtmäßige Ansprüche an den besagten D. M. Heimbach haben, werden ebenfalls aufgefordert, innerhalb obenbestimmtem Zeitraum, ihre Rechnungen wohlkündig einzuhandigen, an

Charles Seip. Allentau, Mai 5. nq-3m

Legte Aufforderung.

Unterschiedener findet sich veranlaßt, alle die, welche noch gerechte Forderungen an ihn zu machen haben, hiemit nochmal öffentlich zu eruchen, dieselben binnen drei Monaten bei D a v i d S c h a l l, Esq. in Trexlerstown, einzureichen, welcher überhaupt die Liquidation meiner Bücher übernommen hat. — Briefe an mich bitte ich zu frankiren. Cincinnati, den 10ten April, 1841.

Dr. J. H. Kulte. Den 5ten Mai. nq-3m